

Pressemitteilung

der Stiftung Friedliche Revolution vom 10. Oktober 2021

REVOLUTIONALE 2021: Vernetzung von Menschen und Herausforderungen

Stiftung Friedliche Revolution freut sich über ein gelungenes Festival zivilgesellschaftlichen Engagements

Leipzig. Mit einer Matinee-Veranstaltung in Leipzigs Alter Nikolaischule ist am Sonntag, 10. Oktober, die diesjährige REVOLUTIONALE zu Ende gegangen. Dabei verwiesen sowohl Teilnehmende als auch die Stiftung Friedliche Revolution als Veranstalter darauf, dass durch das Festivals das Engagements der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen bestärkt worden sei. Damit sei zugleich ein weiterer wichtigen Schritt für den Aufbau eines internationalen Netzwerks erfolgt. Die dreitägigen Beratungen an Runden Tischen, zu denen rund 70 Aktivist*innen und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus 20 Ländern vor allem Ost- und Westeuropas der Einladung durch die Stiftung gefolgt waren, wurden begleitet von einem vielfältigen Kulturprogramm auf dem Leipziger Matthäikirchhof. Für die Beratungen hatten wichtige öffentliche Institutionen in der Stadt wie das Bundesarchiv-Stasi-Unterlagenarchiv und die Volkshochschule Räume zur Verfügung gestellt. Durch die Corona-Pandemie war einem Teil der Gäste eine Anreise versagt und nahmen digital teil.

Für die inhaltlichen Beratungen an den fünf Satelliten-Tischen hatte die Stiftung in diesem Jahr die Themen Veränderung durch Partizipation und Veränderung durch Solidarität angeregt. Die themenübergreifenden Diskussionen boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, auch jeweils andere zivilgesellschaftliche Initiativen und Probleme in den Blick zu nehmen. Dabei zeigte sich, dass drängende Herausforderungen wie der Klimawandel auch einen Wandel der Zivilgesellschaft in der Art und Weise ihrer Kommunikation und Interaktion erfordern. Hierzu bot die Konferenz Wege der Verständigung darüber, was zivilgesellschaftliches Engagement bedeutet und wie sich Aktivist*innen und Organisationen an die Globalisierung und Digitalisierung der Gesellschaften anpassen sollten. „Damit hat die Konferenz nicht nur zur Vernetzung der beteiligten Akteure und Akteurinnen beigetragen, sondern auch zu einer stärkeren Verschränkung der Herausforderungen“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Rainer Vor, in einem ersten Resumee.

Yegor Osipov-Gipsh vom niederländischen Think Tank „Raam op Rusland“ in Leiden begrüßte darum besonders auch die Möglichkeit, andere Aktivist*innen persönlich kennen zu lernen und mehr über die verschiedenen Bedingungen zu erfahren, unter denen sie arbeiten. Pavel Antonov, ein Mitbegründer und Chefredakteur der BlueLink Stiftung aus Bulgarien, hob hervor, dass die REVOLUTIONALE für ihn eine „Befreiung nach zwei Jahren Corona-Pandemie war, die ihm in kurzer Zeit viel Material und Ideen für kommende Projekte gegeben hat“.

Zentrale Ergebnisse wurden durch Sprecher der Satellitentische zum Tagesabschluss im Rahmen von „Öffentlichen Versammlungen“ am 7. Oktober 2021 auf dem Matthäikirchhof und am 8. Oktober 2021 in der Moritzbastei vorgestellt und gemeinsam mit zahlreichen Leipziger*innen öffentlich weiter diskutiert. Die Zusammenfassung der jeweiligen Konferenztage führten zu wichtigen Aussagen über die Zukunft und Perspektive internationaler, zivilgesellschaftlicher Unternehmungen. Veränderung durch Partizipation, so ein Ergebnis der Diskussion, kann nicht ohne Presse und andere öffentliche Medien geschehen, die finanziell und institutionell von politischen und partikularen Interessen unabhängig sind. Auch eine Veränderung durch Solidarität über nationale Grenzen hinweg kann

mittels Förderung von Projekten und Institutionen in autoritären oder demokratiegefährdeten Ländern eine enorme Unterstützung für Freiheits- und Demokratiebewegungen bedeuten.

Vor allem für Aktivist*innen aus Belarus, deren Organisationen in dem Land verboten wurden, sind auf die Hilfe angewiesen. Die öffentlichen Vorträge der Journalistin Wafaa Albadry und Nay San Lwin, dem Aktivist und Mitbegründer der Free Rohingya Coalition, ergänzten die Diskussionen mit interessanten Perspektiven auf die Situation von Minderheiten im Journalismus sowie auf die Situation der Rohingya in Myanmar. Katharina Krefft, Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, ebenfalls Teilnehmende des Internationalen Runden Tisches, hob den besonderen Wert des Treffens für die Stadtgesellschaft hervor. Die REVOLUTIONALE habe den Diskurs, die Geschichten und die Menschen internationaler Freiheits- und Demokratiebewegungen nach Leipzig gebracht.

Das kulturelle Begleitprogramm fiel durch seine aufwendige Gestaltung auf. Eine große Zeltkonstruktion und eine LED-Wand verwandelte den Matthäikirchhof in ein temporäres Kino- und Event-Areal. Das REVOLUTIONALE-Cinema bot täglich ein Spektrum an cineastischer Auseinandersetzung mit den Konferenzthemen durch deutsche und internationale Produktionen. Geführte Rundgänge durch die vor Ort bestehende Ausstellung „Demokratie bauen: Die Zukunft des Matthäikirchhofs“ sowie ein Gespräch „Ins Freie! Erinnerungskultur und Kunst“ mit Studierenden der HTWK, der HGB Leipzig und dem Studiengang „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien“ der Bauhaus-Universität Weimar bot Raum, sich dem historisch vielschichtigen Areal des Matthäikirchhof anzunähern.

Als eine großartige Beteiligung am Anliegen der REVOLUTIONALE werteten viele Teilnehmer*innen das Konzert des Leipziger transkulturellen Orchesters „Klänge der Hoffnung“, einem Partnerprojekt der Stiftung. Im vollbesetzten Mendelssohnsaal des Gewandhauses spielten 40 Musiker*innen unterschiedlichster Herkunft persische, arabische und Klezmer-Melodien in eigenen Arrangements.

Auftakt der mehrtägigen Konferenz war eine Veranstaltung in der voll besetzten Moritzbastei. Dabei hoben mehrere Redner*innen die Bedeutung des Treffens hervor. „Die REVOLUTIONALE als Festival der Stadtgesellschaft ist so wichtig und ihr Programm, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen aus vielen Teilen der Welt bei der Durchsetzung nach Freiheit und Demokratie zu unterstützen, so eindrucksvoll,“ unterstrich Thomas Krüger, der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung. „Ich freue mich sehr, dass wir hier als Bundeszentrale politische Bildung zu den Förderern gehören!“

Informationen unter:

Website: <https://www.revolutionale.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/revolutionale.leipzig>

Instagram: https://www.instagram.com/revolutionale_leipzig

Ansprechpartner für die Presse:

Regina Schild / Vorstand Stiftung Friedliche Revolution / regina.schild@stiftung-fr.de

Adriano Schwanke / Projektleitung REVOLUTIONALE / adriano.schwanke@revolutionale.de

Pressekit:

Fotoauswahl, © Sandrino Donnhäuser; die Pressefotos sind frei für Medien bei Angabe des Fotografen

Logo als Datei

Wir danken allen unseren Förderern und Unterstützern:



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

